

eben wahrnimme / offtermals dadurch betrogen. So ist nun allen Völkern gemeyn / daß sie eine Göttliche Gewalt vñnd Weisheit bekennen vñnd verehren: Ist auch kein Volck vnter allen so Wild je gewesen / das ohn alle Religion gelebet nicht einen Gott gehabt / wie denn auch niemals eines ohne Könige vñnd Oberherren gelebt. Darin ist aber der vñnderscheid / daß sie nicht alle den einigen rechten waren Gott erkannt vñnd angeruffen / sondern ein jedes hat ihm seynes gefallens Götter erwehlet / Gleichwol haben sie alle dahin gesehen / daß sie dieselbige mit sonderbarer Ceremonien vñnd andachte verehret.

Also auch Kinder auffziehen / von den weibern vñnd durch ihre beywohnung sich lassen bethören / am tage wachen / zu nacht schlaffen / zu auffenthaltung des Leibes die Speise niessen / zu gewisser zette von der arbeyte sich zu ruhē geben / vnter dem Tache oder Schatten vñnd nicht im Wetter vnter freyem Himmel wohnen: Dises vñnd deren gleichen seynd die gemeyne aller Völker sitten vñnd gebräuche.

Sonderbare vñnd eygene gewonheiten seynd die / so einem jeden Volcke oder Lande insonderheit gebräuchlich / Also strichen vor alten zeyten die Einwohner des Landes Thracien / ihre Kinder mit Geißeln vñnd Ruten / vñnd demnach sie dasselbig wol oder vbel mochten gedulden / vrtheilten sie von ihrer Stärke vñnd künfftigen Mannheite: Welches sonst bey den Getis / so jezund Tartaren genant / mit den Knechten vñnd Leibeygenen pflegte zugeschehen / Vñnd waren gleichwol dise zwey Völker / mit nachbarschafft oder anderem gar nicht verwandt / sondern jene hatten ihre Landschaft vñnd Wohnung gegen Mittag / dise aber gegen Witternacht.